

Schultz, Birgit

Article

Aktuelle Trends: Trendmäßiger Anstieg der Sterbefälle in Deutschland - Altersstruktur bei der Interpretation der Sterblichkeit berücksichtigen

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Schultz, Birgit (2021) : Aktuelle Trends: Trendmäßiger Anstieg der Sterbefälle in Deutschland - Altersstruktur bei der Interpretation der Sterblichkeit berücksichtigen, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 27, Iss. 1, pp. 4-4

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/231434>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

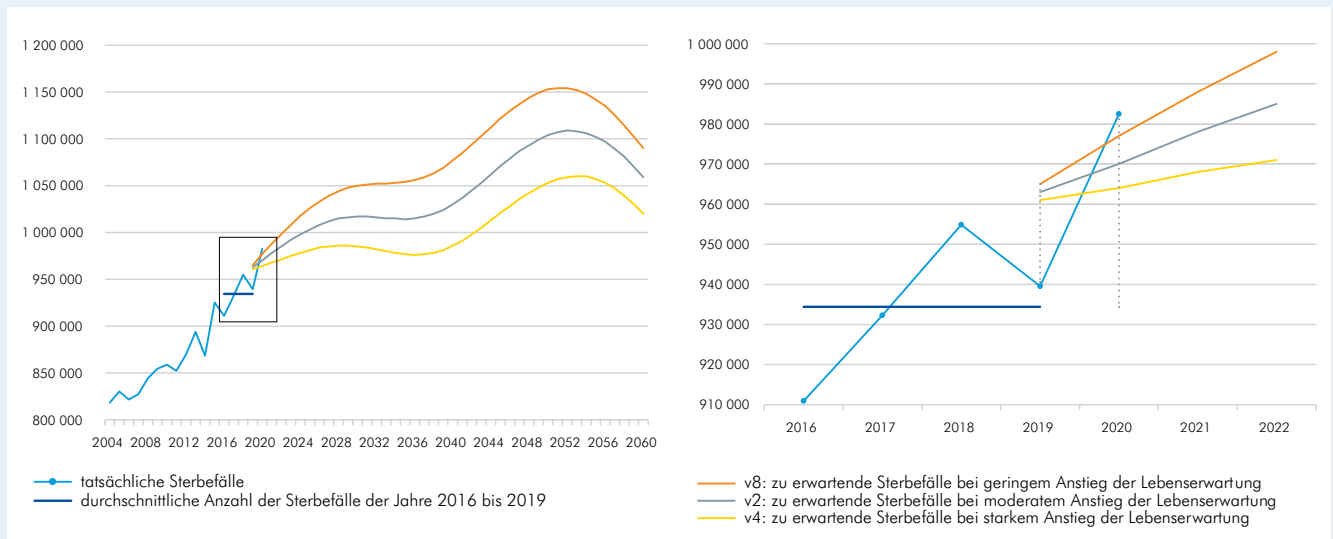
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Aktuelle Trends: Trendmäßiger Anstieg der Sterbefälle in Deutschland – Altersstruktur bei der Interpretation der Sterblichkeit berücksichtigen

Birgit Schultz

Tatsächliche Sterbefälle und erwartete Sterbefälle laut 14. koordinierter Bevölkerungsvorausberechnung langfristiger Trend der Jahre 2004 bis 2060 Zoom auf die Jahre 2016 bis 2022



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen und Darstellung des IWH.

In Deutschland steigt aufgrund der Altersstruktur die Anzahl der jährlichen Sterbefälle. Ein einfacher Vergleich der aktuellen Sterbefälle mit dem Durchschnitt der Vorjahre ist daher nicht geeignet, um die Übersterblichkeit während der Pandemie zu beurteilen. Zwar sind im Jahr 2020 5,1% bzw. 48 100 Personen mehr verstorben als im Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2019.¹ Allerdings wird bei dieser Vorgehensweise der – durch die sich ändernde Altersstruktur verursachte – trendmäßige Anstieg der Sterbefälle vernachlässigt. Dieser Trend lässt sich bereits seit anderthalb Jahrzehnten beobachten und wird sich wohl auch in den nächsten Jahren bis etwa zum Jahr 2050 fortsetzen. Dies legt die 14. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamts für die Jahre 2019 bis 2060 nahe, die je nach Annahme zur Entwicklung der Lebenserwartung drei Szenarien für die erwarteten jährlichen Sterbefälle bereitstellt (vgl. Abbildung links).² Für die

Jahre 2019 und 2020 liegt neben den Daten zu den erwarteten Sterbefällen auch die amtlich gemeldete Anzahl der tatsächlich Gestorbenen vor. Demnach verstarben im Jahr 2019 deutlich weniger Personen als in der Bevölkerungsvorausberechnung angenommen (vgl. Abbildung rechts). Die Untersterblichkeit lag je nach Annahme zur weiteren Lebenserwartung zwischen 2,2% und 2,6% (21 480 bis 25 480 Personen). Im Pandemie-jahr 2020 war die Sterblichkeit hingegen je nach Szenario zwischen 0,6% und 1,9% (5 489 bis 18 489 Personen) höher als erwartet. Gegenüber einem reinen Vorjahresvergleich reduziert die Berücksichtigung der Altersstruktur somit die ermittelte Übersterblichkeit im Corona-Jahr 2020.³

1 Vgl. Statistisches Bundesamt: Sterbefallzahlen im Dezember 2020: 29% über dem Durchschnitt der Vorjahre. [Pressemitteilung vom 29. Januar 2021](#).
2 Zur Vorgehensweise und zu den Daten vgl. Statistisches Bundesamt: [Bevölkerungsvorausberechnung](#) (Webangebot).

3 Vgl. dazu auch Ragnitz, J.: [Hat die Corona-Pandemie zu einer Übersterblichkeit in Deutschland geführt?](#) ifo Dresden, 5. Januar 2021.

Birgit Schultz

Abteilung Makroökonomik

Birgit.Schultz@iwh-halle.de